

Die eigene Stecker-Solaranlage für den Balkon

Aktion des Kirchzartener Klimaschutzmanagements – Upcycling-Workshop war gut besucht – Balkonkraftwerk für zuhause

Kirchzarten (de.) Weil die Klimamanagerin der Gemeinde Kirchzarten, Conny Groß, die Energiewende vorantreiben möchte, hat sie das Projekt Stecker-Solaranlage initiiert. Solche Kleinanlagen sind genehmigungsfrei und müssen lediglich beim Marktstammdatenregister angemeldet werden. Inzwischen gibt es sowohl für Mieter als auch Wohnungseigentümer „einen Rechtsanspruch auf Solar“, so Sebastian Müller, Vorstand von Balkon Solar e.V., auf einer Vorab-Infoveranstaltung. Balkonsolaranlagen dürfen nach Genehmigung des Vermieters bzw. der Eigentümerge-

meinschaft installiert werden. Solche Kleinkraftwerke seien eine gute Möglichkeit seinen Strom regenerativ zu gewinnen und selbst zu verbrauchen, führte er weiter aus. Damit spare man Geld und reduziere seinen CO2-Ausstoß. Es mache Sinn, Haushaltsgeräte wie Wasch- oder Spülmaschine immer dann anzuschalten, wenn die Sonne scheine. Wer zur eigenen Stecker-Solaranlage noch einen Speicher dazu kaufe, könne auch Zeiten mit weniger Sonne überbrücken und habe damit sogar ein Notstromaggregat.

Am vergangenen Samstag schritten dann über 20 Teilnehmende zur

Tat und bauten unter Anleitung von Sebastian Müller in einem Upcycling-Workshop fünfzehn Stecker-Solaranlagen aus gebrauchten Solar-Paneele. Für unter hundert Euro konnten sie nach dem Workshop ihr eigenes Balkonkraftwerk mit nach Hause nehmen. Die Bastler und Bastlerinnen kamen aus Kirchzarten, Freiburg und sogar Karlsruhe. Der Kinder- und Jugendreferent Florian Hahn war mit drei Jugendlichen dabei und der Geschäftsführer von KiBiDs, Klaus Reinholtz, nahm teil, um ein Stecker-Solargerät für die Schutzhütte des Naturkindergartens am Steingrubenhof in St. Peter

zu bauen. Mit ihm wird künftig eine Power-Bar geladen werden und liefert den Kids der Ahornbande kostengünstig Strom. Ähnliches plant auch Hahn für das Kinder- und Jugendbüro Kirchzarten.

Weil viele Altanlagen aus der Förderung herausfallen, installieren Hauseigentümer oft neue Anlagen auf ihr Dach. Die gebrauchten Paneele funktionieren jedoch noch sehr gut und können durch das Upcycling als Balkonanlage weitergenutzt werden. Denkbar und schon realisiert sind auch Zaun- oder Fasaden-Kraftwerke, Solartische oder Kleingarten-Agri-PV-Anlagen.